

Die Freunde Ugandas gehen neue Wege



Die Vorsitzende der Freunde Ugandas, Ilse Schummer, hat mir ihrer Kleinkreditvergabe schon zahlreiche Unternehmensgründungen in Uganda ermöglicht.

Erstmals unterstützt der Verein Berufs-Projekte für junge Männer / Im letzten Jahr wurden eine neue Schule und einige neue Brunnen eingeweiht

Vor 33 Jahren gründete die Ladenburger Grundschullehrerin Ilse Schummer den Verein „Freunde Ugandas“ mit dem Ziel, nach dem Krieg des Gewaltherrschers Idi Amin die Frauen Ugandas zu unterstützen. Die Philosophie von Schummer und dem Verein war es aber nie, sich als klassischer Spendensammelverein zu betätigen, um die Spendengelder im Gießkannenprinzip nach Afrika zu überweisen.

Die Pädagogin, die selbst in Uganda als Grundschul-Lehrerin und Entwicklungshelferin tätig war, ist der Meinung, dass Geldüberweisungen ohne eine entsprechende Gegenleistung zu erhalten, nicht wirkungsvoll und schon gar nicht nachhaltig sind. Sie setzte daher auf das System „Anschubfinanzierungen“, das sie seit nunmehr 33 Jahren erfolgreich praktiziert. Konkret heißt dies, dass der Verein Kleinkredite an Frauen mit guten Geschäftsideen vergibt, die zuvor einen Businessplan eingereicht haben. Die Frauen werden dann von Fachkräften geschult und auf ihre Selbstständigkeit vorbereitet.

Die Geschäftsideen werden von Schummer und den Komitee-Mitgliedern des Partnervereins vor Ort VDE (Voluntary Action for Development) auf

eine erfolgreiche Umsetzung überprüft, denn es muss eine realistische Chance bestehen, dass sich die Projekte für die Firmengründerinnen wirtschaftlich auszahlen. So sind Dank der Aktivitäten des Ladenburger Vereins im Norden Ugandas bereits über 5.000 Kleinunternehmen entstanden, die das Überleben von Zehntausenden Menschen sichern. Die Freunde Ugandas legten den Grundstock von Kleinbetrieben aus der Landwirtschaft, von Handwerksbetrieben, Babykost-Herstellern, Seifenproduktionen oder Gastronomiebetrieben, um nur einige wenige erfolgreiche Beispiele zu nennen.

Es sind diese Erfolgsgeschichten, die mittlerweile 60.000 Frauen in Uganda schreiben, die Schummer auch nach 33 Jahren noch motivieren, die Frauen in Uganda weiter zu unterstützen. Der Ladenburger Verein hat sich ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut, an dem sich zahlreiche Unterstützer beteiligen. Auch im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BZE) wissen die Sachbearbeiter genau, dass der Ladenburger Verein eine hocheffiziente Arbeit leistet, sodass die gestellten Förderanträge fast immer positiv beschieden werden. Schulbauten und Bildungsprojekte werden vom Bundesministerium gerne gefördert, aber auch das Land Baden-Württemberg fördert die Arbeit des Vereins großzügig.

Auch in Afrika ist Bildung die erste Voraussetzung, damit die Menschen eine Perspektive erhalten. Schummer ist daher besonders stolz auf die umgesetzten Frauenprojekte, aber auch, dass seit der Vereinsgründung ca. 300 Schulen in der Partnerregion gebaut und ausgestattet werden konnten.

Treue Förderer wie die Schöck-Stiftung helfen kontinuierlich

Aus dem Jahresbericht 2023 des Vereins geht hervor, dass in der abgelegenen Region Kapelebyong eine siebenklassige Schule mit Schulküche und Lehrerhäusern eingeweiht werden konnte. In der Region wurden auch einige Tiefbrunnen gebohrt, denn die Wasserversorgung der Menschen sei elementar wichtig, sagte Schummer im LAZ-Gespräch.

Die ist natürlich dankbar, dass sie auf die Unterstützung zahlreicher treuer Förderer zählen kann, die wissen, dass ihre Spendengelder seriös verwaltet und eingesetzt werden. Die Vorsitzende ist dankbar, mit der Schöck-Familien-Stiftung auf einen Großsponsor zählen zu können und auch die Stiftung schätzt das Engagement des kleinen Ladenburger Vereins sehr.

Schummer lässt es sich übrigens nicht nehmen, regelmäßig nach Uganda zu reisen, um vor Ort die Projektarbeit zu kontrollieren. Auch bei der letzten Reise seien die Besprechungen mit dem Partnerverein VDE sehr zielführend gewesen. Besonders erfreut hörte Schummer, dass 30 junge Frauen ihre Prüfung als Näherinnen bestanden haben. Bei der Übergabe der Prüfungszeugnisse lobten die Honoratioren das erfolgreiche System, das der Verein Freunde Ugandas seit über 30 Jahren praktiziert. Die Schulleiterin versicherte, dass die jungen Frauen nun eine hoffnungsfrohe Zukunftsperspektive erhalten haben. „Es ist für die Frauen ein großer Traum in Erfüllung gegangen“, meinte die Ausbildungsleiterin. Die Ausbildung vermittelte neben Fachkenntnissen und Techniken wichtige Grundpfeiler für ein erfolgreiches wirtschaftliches Handeln. Durch die Ausbildung wurden aber auch das Selbstbewusstsein der Frauen sowie ihre Redefähigkeiten gestärkt.

Dass sich der Verein um die Förderung der afrikanischen Frauen kümmerte, habe sich von Anfang an bewährt, versicherte Schummer. Das „Macho-Gehabe“ vieler Männer, das noch vor 30 Jahren den Alltag der Familien bestimmte, gehöre mittlerweile der Vergangenheit an. „Die Frauen sind aber immer noch die Stützen der Familien und sie treten im Alltag selbstbewusst auf“, erläuterte die Vereinsvorsitzende, die beim Gespräch über die mögliche Umsetzung zukünftiger Projekte von den VDE-Mitgliedern auf ein Problem aufmerksam gemacht wurde.

Die Frauen bitten nämlich darum, auch den Männern in dem erfolgreichen Hilfssystem eine Chance zu geben, damit das Gleichgewicht in den Dörfern nicht gefährdet wird. „Es ist noch nicht so lange her, da haben sich die Männer als die unantastbaren Familienoberhäupter in ihrer Rolle wohlfühlt. Sie ließen sich hinten und vorne bedienen. Doch es ist zum Glück ein Umdenken bei den meisten Männern eingetreten“, erläuterte Schummer, dass sich die Rolle der Männer in Uganda schon stark verändert hat. Nach wie vor seien es aber die selbstbewussten Frauen, die sich um die Lebensperspektive der Familie kümmern. „Die starken afrikanischen Frauen haben das Heft in der Hand“, meinte Schummer.

Der Verein hat nun aber beschlossen, nach der Umsetzung zahlreicher Frauenprojekte auch in die Ausbildung von jungen Männern zu investieren. Es soll eine Art Ausbildungs-Zentrum gebaut werden, in dem 15 junge Männer zu Maurern oder Schreibern ausgebildet werden. „Damit geht der Verein nun neue Wege – aber ich davon überzeugt, dass dieser Schritt

hilft, das Leben der Familien zu verbessern“, sagte Schummer im LAZ-Gespräch.

Info unter: www.freundeugandas.de – Spenden werden erbeten:
Sparkasse Rhein Neckar Nord IBAN:DE39 6705 0505 0040 2673 95.

